

BLICKPUNKT Saisonstart in der 1. Kunstturn-Bundesliga

Straubenhardt der Favorit auf Platz eins

SKV-Gegner: Cottbus wird der große Rivale

KTV Straubenhardt

Auch in diesem Jahr führt – ungestörter Verlauf der Saison vorausgesetzt – der Weg zum Meistertitel nur über den Titelverteidiger. Straubenhardt hat sich mit **Karim Rida** (TuS Vinnhorst) noch einmal verstärkt, so dass man auf allen deutschen Positionen Mitglieder des DTB-Perspektivkaders vorweisen kann, plus zwei der besten deutschen Nachwuchsturner. Allerdings finden sich im Kader keine einheimischen Turner mehr.

Die beiden Russen **David Belyavskiy** und Neuzugang **Dimitry Lankin** bilden ein ideales Gespann, das in der Summe stärker ist als alle anderen in den Mannschaften – unter der Voraussetzung, dass sie auch zu den Wettkämpfen anreisen dürfen. Aber auch ohne das Russen-Duo ist die KTV mit ihren deutschen Nationalturnern wie **Andreas Bretschneider** und **Marcel Nguyen**. Zum Duell nach Dreis-Tiefenbach reisen die Schwaben jedoch nur mit einem Acht-Mann-Kader und ohne ihre ausländischen Kräfte an.

Eintracht Frankfurt

Das war im Dezember 2019 Dramatik pur: Im Aufstiegsfinale zur 1. Liga stehen sich in Oberhausen Eintracht Frankfurt und TV Schiltach VEGA TT gegenüber. Weil es nach dem regulären Wettkampf nach Score- und Gerätspunkten Unentschieden steht, muss der „Sudden death“ entschieden. Den gewinnen die Hessen mit 6:4 und bejubeln den Aufstieg ins Oberhaus, obwohl man sich „nur“ dem Klassenerhalt als Ziel gesetzt hatte. Nun, absteigen können die Turner aus dem Mehrsport-Großverein, der in erster Linie durch seine Fußballer einen hohen Bekanntheitsgrad hat, nicht, werden also ohne Druck in die Wettkämpfe gehen.

Neu im Kader ist **Lewis Trebing**, der im Testwettkampf gegen die TSG Grünstadt mit 19 Punkten Top-Scorer des Tages wurde. Der 20-jährige Kasseler, dessen eineiiger Zwillingbruder Glenn auch in der Liga (TV Wetzgau) turnt, gehört zu den deutschen Zukunftshoffnungen. An ihm hatte auch die SKV kurz Interesse. Den Ausländer-Part der Eintracht bilden die Ukrainer **Eduard Yermakov** und **Petro Pakhniuk** und der Russe **Sergey Eltcov**. Ob sie turnen werden? Keiner weiß es.

SC Cottbus Turnen

Die Brandenburger sind immer noch Deutscher Rekordmeister, doch reichen die Leistungen der Mannschaft in den vergangenen Jahren nicht mehr aus, um in die Phalanx der KTV Straubenhardt oder der TG Saar einzubrechen. Die Cottbuser sind bekannt für ihre exzellente Nachwuchsarbeit, verfügen am Olympia-Stützpunkt allerdings auch über gute Rahmenbedingungen. Am Kader dieser Saison hat sich nicht viel verändert. Cottbus setzt weiter auf junge deutsche Talente. Gemeldet wurden auch wieder der bärenstarke Ukrainer **Igor Radivilov**, der schon mehrere internationale Medaillen gewonnen und schon 80 Bundesliga-Duelle bestritten hat, und dessen Landsmann **Illia Kovtun**. lgr



„Mein Vater hat mir die Gene mitgegeben“, sagt Mattis Eckstein. Der Birlenbacher ist mit seinen 20 Jahren schon ein Kraftpaket. FOTO: LUTZ GROßMANN

Auf dem Sprung in die Elite

Mit Mattis Eckstein gehört ein neues Gesicht zum Kader der Siegerländer KV. Dafür trainiert der 20-Jährige hart. Warum er das Kunstturnen der Leichtathletik vorzog

Von Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach/Siegen. Das Kunstturn-Leistungszentrum in Dreis-Tiefenbach ist zurzeit sein zweites Zuhause. „An den meisten Tagen verbringe ich hier zwölf Stunden“, erzählt Mattis Eckstein – und seine Augen strahlen.

„Die ersten Wettkämpfe waren schlimm, weil ich so schlecht war.“

Mattis Eckstein, SKV-Turner

Er fühlt sich wohl, wenn er mit nacktem Oberkörper – das ist bei Kunstturnen Usus – trainiert, der Schweiß rinnt, der Puls rast und Magnesia durch die Luft wirbelt. Mattis Eckstein ist Kunstturner durch und durch, wobei der Zusatz „inzwischen“ fehlt, denn der 20-Jährige hatte, obwohl schon immer eine Sportskanone, mit dem Leistungsturnen zunächst nix am Hut. „Ich habe mit Judo bei der TG Friesen angefangen und bin dann zum TV Langenholdinghausen zur Leichtathletik gewechselt“, erzählt der Birlenbacher. Als seine Sprint-

leistungen stagnierten, war diese Phase schnell vorbei, wurde wenig später die Vorliebe für das Turnen entdeckt. Doch auch dieser Einstieg war für ihn schwierig: „Die ersten Wettkämpfe waren schlimm, weil ich so schlecht war.“

Aber gerade diese Niederlagen weckten den Ehrgeiz in Mattis Eckstein, der immer öfter und immer härter trainierte, mit 16 Jahren schließlich den Weg ins Trainingszentrum der SKV nach Dreis-Tiefenbach fand. Der damalige Trainer Andreas Kollig wurde sein Entdecker und Förderer. Mit 17 Jahren turnte Mattis Eckstein seinen ersten Verbandsliga-Wettkampf für den TV Lang-

enei-Kickenbach, ein Jahr später sogar in der Oberliga. „Da habe ich meinen ersten Sechskampf geturnt“, erinnert sich das Kraftpaket, der „nebenbei“ auch noch sein Abitur machte und sich immer höhere Ziele steckte: In diesem Jahr lockte ihn der TV Isselhorst mit einer Startkarte für die 3. Liga, doch Corona machte alles zunächst. „Da ist für mich eine Welt zusammengebrochen.“

Dieses Pech war das Glück für die SKV: Im Frühjahr nahm ihn Heinz Rohleder,

Mattis Eckstein fiebert der Bundesliga-Saison mit der SKV entgegen.

FOTO: LUTZ GROßMANN

Live-Übertragung im Internet

■ Um die vor Ort „ausgesperrten“ Turnfans trotzdem in den Genuss des **hochklassigen Duells gegen die KTV Straubenhardt** kommen zu lassen, hat sich die SKV bemüht, eine TV-Live-Übertragung

zu ermöglichen. Und dieses Vorhaben ist gelungen.

■ Der Wettkampf ist live bei **sportdeutschland.tv** zu sehen und wird auch moderiert.



Mannschaftsverantwortlicher des Bundesliga-Teams, in den Elite-Kader auf. Seitdem trainiert Mattis Eckstein täglich, „was das Zeug hält“, wie er es formuliert. Sein Vorteil: Weil er seit dem 1. September bei der SKV sein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, schlägt er zwei Fliegen mit einer Klappe. In den etablierten SKV-Turnern aus dem Siegerland wie Daniel Uhlig, Nico Ermert oder Sebastian Bock hat der Youngster nicht nur Fürsprecher, sondern auch Vorbilder. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal mit Sportlern wie Daniel in einer Mannschaft sein würde“, sagt er stolz.

Ringe und Sprung sind die Vorlieben

Wann Mattis Eckstein seine Premiere in der 1. Liga feiert, steht nicht fest. „Ich bin auf jeden Fall bereit“, sagt der 20-Jährige, der am Sprung und an den Ringen nach neu einstudierten, schwierigeren Übungen durchaus eine Alternative sein kann – je nach Wettkampfverlauf und Punktestand. Wenn es beim Liga-Start am Samstag gegen Straubenhardt noch nicht klappen sollte, ist das für Mattis Eckstein allen Ehrgeizes zum Trotz kein Problem: „Ich bin erst einmal froh, ein Teil dieser Mannschaft zu sein und will Anschluss an die Besten finden.“

AUF EINEN BLICK

Der Modus

► Die ursprünglich acht Mannschaften umfassende Liga wurde ausnahmsweise in zwei Gruppen mit je vier Teams unterteilt. **Gruppe A:** Siegerländer KV, KTV Straubenhardt, Eintracht Frankfurt, SC Cottbus. **Gruppe B:** TG Saar, TV Wetzgau, TuS Vinnhorst, STTV Singen. ► Die jeweiligen Gruppenersten und zweiten qualifizieren sich für das **Halbfinale**, in der über Kreuz die beiden Teilnehmer für das Meisterschaftsfinale und den Kampf um Platz drei ermittelt werden. Wo das Halbfinale – es gibt nur ein Duell – geturnt wird, steht noch nicht fest. ► Das **DTL-Finale** findet wie in den vergangenen Jahren in Ludwigsburg statt. Absteiger in die 2. Liga gibt es in diesem Jahr nicht.

Der Zeitplan

► **Samstag, 3. Oktober:** 1. Gruppen-Wettkampftag.
► **Samstag, 10. Oktober:** 2. Gruppen-Wettkampftag.
► **Samstag, 17. Oktober:** 3. Gruppen-Wettkampftag.
► **Halbfinale:** 21. November.
► **DTL-Finale:** noch nicht terminiert.

Die SKV-Termine

► **Samstag, 3. Oktober, 18 Uhr:** SKV - KTV Straubenhardt (Leistungszentrum Dreis-Tiefenbach).
► **Samstag, 10. Oktober, 18 Uhr:** SKV - Eintracht Frankfurt (Leistungszentrum Dreis-Tiefenbach).
► **Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr:** SC Cottbus - SKV (Lausitz-Arena).

Der SKV-Kader

► Philipp Herder (Trainingsort Berlin), Fabian Lotz (Wetzlar), Sebastian Bock, Nico Ermert, Daniel Uhlig, Andreas Jurzo (alle Dreis-Tiefenbach), Dr. Jonas Rohleder (Köln/Dreis-Tiefenbach), Dario Sissakis (Berlin), Ahmet Önder (Izmir/Türkei), Courtney Tulloch (Maidstone/Großbritannien), Saso Bertonecjl (Ljubljana/Slowenien), Mattis Eckstein (Dreis-Tiefenbach), Maxime Gentges (Mons/Belgien).



Die SKV-Turner wollen auch gegen Straubenhardt jubeln (von links): Daniel Uhlig, Andreas Jurzo und Fabian Lotz. FOTO: REINHOLD BECHER

SKV setzt weitestgehend auf ihre Stammkräfte

Bis auf Bock sind alle deutschen Turner fit. Warum die Siegerländer auf der Ausländerseite einen Vorteil haben könnten

Dreis-Tiefenbach. Die SKV wird wieder mit dem Stamm der Turner antreten, die im Vorjahr die Finalteilnahme erreicht haben. Publikumsliedliebhaber Philipp Herder, die Nummer eins des Teams, und der aufstrebende Dario Sissakis hatten an ihrem Stützpunkt in Berlin nur einen kurzen Trainingsausfall. Beide befinden sich in der Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften vom 5. bis 8. November in Düsseldorf, brennen aber auf die Liga. „Der Wettkampf am Samstag ist mein erster in diesem Jahr. Das ist komisch, aber umso freue ich mich, an die Geräte gehen zu können“, so „Herdi“ auf seinem Instagram-Account. Sissakis hat mittlerweile den

Sprung in den DTB-Perspektivkader geschafft und seine Ausbildung bei der Bundespolizei begonnen.

Auch der Gießener Fabian Lotz bereitet sich intensiv auf die DM vor. Der Lehrer klagte zuletzt über eine leichte Bauchmuskelerkrankung. Von den heimischen Turnern bereitet einzig „Mr. Zuverlässig“, Sebastian Bock, Sorgen, der seit Jahren an einer lädierten Schulter leidet und nur bedingt einsatzfähig sein wird, allenfalls wohl am Reck. Daniel Uhlig und Andreas Jurzo haben ihre Verletzungen weitestgehend ausgeheilt und sind gut auf die Geräte vorbereitet, die sie in den vergangenen Jahren geturnt haben. Gleiches gilt für Nico Ermert und



Philipp Herder ist seit Jahren eine feste Größe im Kader der Siegerländer KV. Der Barren gehört zu seinen Lieblingsgeräten. FOTO: R. BECHER

den einzigen „neuen“ Deutschen im Team, Mattis Eckstein (siehe Bericht auf dieser Seite). Nicht mehr zum Kader gehören der Bochumer Eric-Lloyd Hinrichs und Moritz Müller, der sein Stipendium in den USA nun doch fortgesetzt hat.

Tulloch und Bertonecjl bleiben hier

Was in dieser außergewöhnlichen Saison für die SKV sprechen könnte: Sie kann definitiv mit zwei starken Ausländern planen. Das britische Kraftpaket Courtney Tulloch und der slowenische Seitpferd-Ästhet Saso Bertonecjl reisen bereits einige Tage vor dem Auftaktwettkampf an und bleiben bis zum Ende der Gruppenphase im Siegerland,

um Risiken durch Reisen möglichst auszuschließen. Steht der belgische Neuzugang Maxime Gentges erst am 10. Oktober gegen Frankfurt zur Verfügung, sieht es mit Einsätzen von Ahmet Önder schlecht aus. Das türkische Sportministerium hat allen Olympia-Kandidaten verboten, das Land zu verlassen.

Ein sportliches Saisonziel haben die SKV-Verantwortlichen angesichts vieler Unwägbarkeiten bewusst nicht formuliert. „Wenn alles gut läuft, können wir wieder das Finale erreichen, aber uns Hauptanliegen ist, dass es wieder Wettkämpfe für unsere Turner gibt und die Liga diese schwierige Zeit übersteht“, so Präsident Reimund Spies. lgr